



WELT
HUNGER
HILFE



© Peter Cator/Welthungerhilfe

FACTSHEET SUDAN

Zahlen und Fakten (Stand 10.01.2025)



Der Sudan ist das drittgrößte Land Afrikas, fünf Mal so groß wie Deutschland, mit einer Bevölkerung von circa 49,4 Millionen Menschen.¹ Die ethnische Vielfalt, eine koloniale Geschichte unter britischer Führung sowie ein ständiger Kampf um Ressourcen haben im Sudan seit der Unabhängigkeit von den Briten nach 1956 immer wieder zu Konflikten und gewalttätigen Auseinandersetzungen geführt. Ein jahrelanger Bürgerkrieg zwischen dem Norden des Landes und dem rohstoffreichen Süden gipfelte in der Abspaltung des Südens im Jahr 2011 als neuer Staat Südsudan.

Die Unzufriedenheit über die fortdauernde schlechte Wirtschaftslage und die politische Situation führte im Frühjahr 2019 zu schweren Protesten und zum Sturz des langjährigen Machthabers Omar al-Bashir nach über 30-jähriger Regentschaft. Das Militär übernahm die Regierung und einigte sich mit der zivilen Opposition auf eine Übergangsregierung. Im Jahr 2021 kam es jedoch aufgrund von Auseinandersetzungen zwischen der Militärregierung und der Opposition zu einem erneuten Putsch, in dessen Verlauf die zivile Opposition vom Militär aus der Übergangsregierung gedrängt wurde. Eine Einigung im Dezember 2022 brachte keine Stabilität. Wahlen wurden immer wieder verschoben. Zuletzt brachen am 15.04.2023 Kämpfe zwischen den regierenden Militärs, den Sudan Armed Forces (SAF) und der konkurrierenden paramilitärischen Gruppe Rapid Support Forces (RSF) aus. Unter extrem schwierigen und gefährlichen Bedingungen unterstützt die Welthungerhilfe die notleidende Bevölkerung.

Der Sudan ist aktuell das Land mit den meisten intern Vertriebenen der Welt, von denen die Hälfte Kinder sind. Über die Hälfte der Bevölkerung leiden Hunger. Die Situation im Sudan hat sich zu einer der größten humanitären Krisen der Welt entwickelt.

Neben der innenpolitischen Instabilität, der Gewalt und den anhaltenden Konflikten ist für den Sudan der Klimawandel mit seinen Folgen eine große Herausforderung.^{2,3}

WELTHUNGERHILFE VOR ORT

- Die Welthungerhilfe ist seit 1998 im Sudan tätig. Das erste Länderbüro wurde im Unity State eröffnet, damals noch Teil des Sudan. **Bis April 2023** befand sich das Landesbüro **in der Hauptstadt Khartum**, wurde jedoch infolge des Kriegsausbruchs und der anhaltenden Kämpfe **nach Port Sudan verlegt**. Von Port Sudan aus sowie den Regionalbüros in den Bundesstaaten Kassala, Gedaref und Nord-Dafur werden die Projekte der Welthungerhilfe koordiniert.
- Das Programm der Welthungerhilfe im Sudan besteht derzeit aus zwei Komponenten, **kurzfristigen humanitären Hilfsprojekten** und **längerfristigen Entwicklungsprojekten** in Zusammenarbeit mit internationalen und lokalen Partnerorganisationen. Ein besonderer Fokus wird dabei auf Projekte in den Bereichen **Ernährungssicherheit, Landwirtschaft und Umwelt, Wasser, Gesundheit und Hygiene (WASH), Stärkung der Zivilgesellschaft** und der **wirtschaftlichen Entwicklung**, sowie **Sicherung der kommunalen Basisinfrastruktur** gelegt.
- Das Team der Welthungerhilfe besteht derzeit aus **177 nationalen und internationalen Mitarbeiter*innen**.
- Nachdem die Welthungerhilfe ihre Arbeit wegen des Kriegsausbruchs im April 2023 vorübergehend einstellen musste, konnten die meisten Aktivitäten nach einigen Monaten wieder aufgenommen werden. Die ständige Überwachung der Sicherheitslage und der Sicherheit der Mitarbeiter*innen hat dabei Priorität. Die Welthungerhilfe leistet aktuell in **13 Projekten** Hilfe vor Ort.²

AKTUELLE LAGE

- Immer **wiederkehrende Konflikte** und **gewalttätige militärische Auseinandersetzungen** verschärfen die Lage im Sudan enorm. Seit dem 15.04.2023 herrscht Krieg zwischen der oppositionellen, paramilitärischen Gruppe RSF und dem regierenden Militär (SAF). Die Zahl der Todesopfer und verletzten Zivilisten steigt kontinuierlich. Auch Mitarbeitende der Vereinten Nationen und andere humanitäre Helfer*innen wurden getötet. Hilfsorganisationen müssen ihre Arbeit immer wieder einschränken oder sogar einstellen. Insgesamt wurden seit Beginn des Konflikts laut UN OCHA mehr als **27.000 Menschen getötet**. (Stand 08.11.2024)⁴
 - Im Sudan sind **30,4 Millionen Menschen** auf humanitäre Hilfe angewiesen; **mehr als die Hälfte davon sind Kinder**. Das sind fast zwei Drittel der Gesamtbevölkerung.⁵
 - Im Sudan befinden sich aktuell über **11 Millionen Menschen** auf der **Flucht im eigenen Land**. Damit ist der Sudan das Land mit den meisten Binnenvertriebenen weltweit. Zusätzlich haben **über 3,3 Millionen Menschen das Land verlassen** und sind in einen der benachbarten Staaten geflohen.⁶
 - Im Sudan spielt sich derzeit die größte Hungerkatastrophe der Welt ab. Laut Schätzungen der UN befinden sich **24,6 Millionen Menschen** in einer **kritischen Ernährungslage** (IPC Phase 3 oder höher). Rund **8,1 Millionen Menschen** befinden sich in einer **Ernährungsnotlage** (IPC Phase 4) und mindestens **638.000 Menschen** leben in einer Hungersnot ähnlichen Situation und sind unmittelbar vom Hungertod bedroht (IPC Phase 5). Im ZamZam Camp in Nord-Darfur, in das vor allem viele Menschen aus El Fasher geflüchtet sind, wurde offiziell bestätigt, wovon die humanitäre Gemeinschaft lange gewarnt hat - dort **sterben täglich Menschen** und **vor allem Kinder an Hunger** und es wurde **offiziell eine Hungersnot** ausgerufen. Zum Vergleich: Seit der Einführung des Integrated Food Security Phase Classification (IPC) vor 20 Jahren wurde erst zum dritten Mal eine Hungersnot klassifiziert (2017-Südsudan, 2011-Somalia).^{7,2}
 - Es ist davon auszugehen, dass sich diese Hungersnot ähnliche Situation bis Mai weiter zuspitzt und auch auf umliegende Gebiete ausweiten wird. Ein großes Hungerrisiko besteht u.a. in den Orten um Kadadah, Melit, El Fasher, At Tawisha, Al Lait, den zentralen Nuba-Bergen sowie den Ge-
- bieten, die einen starken Zustrom von Binnenvertriebenen in Nord- und Süd-Darfur erleben werden.⁷
 - Durch den Konflikt ist der Zugang zu Gesundheitsversorgung, sauberem Wasser und Elektrizität erheblich beeinträchtigt. **Rund 70 Prozent der Gesundheitseinrichtungen** sind entweder außer Betrieb oder können die Bevölkerung nicht mehr ausreichend versorgen. Am stärksten betroffen sind die Menschen, die sich in Regionen aufhalten, in denen aktiv gekämpft wird.⁷
 - Nach UN-Schätzungen können über **17 Millionen Kinder** zur Zeit nicht in die Schule gehen.⁸
 - Die **Energieversorgung** ist **instabil**, Lebensmittelpreise sind drastisch gestiegen und viele Geschäfte nur für kurze Zeit am Tag geöffnet. Die **Versorgungslage der Bevölkerung ist kritisch**. Die Lieferwege im ganzen Land sind gestört. Unternehmen in Khartum haben aufgrund der Sicherheitslage und des Stromausfalls ihre Produktion eingestellt, die **Strom- und Wasserversorgung ist** in vielen Gegenden des Sudans **zusammengebrochen**.²
 - Im Oktober 2024 wurden **30.128 Cholera-Verdachtsfälle** mit **886 Toten in Folge gemeldet**.⁸
 - Die Ernährungslage des Sudans ist nach den Bewertungen des **Welthunger-Index (WHI)** „**ernst**“. Der WHI-Wert für den Sudan lag im Jahr 2024 bei **28,8**. Das Land nimmt damit **Rang 110 von 127** Ländern ein.⁹
 - In der Rangliste des **Entwicklungsindex HDI** liegt der Sudan auf **Platz 170** von 193 Ländern (HDI 2023/2024).¹⁰

FINANZEN

- Im Jahr 2023 förderte die Welthungerhilfe **23 Projekte** mit einem Gesamtvolumen von **7.8 Mio. Euro** und **erreichte** knapp über **2.19 Millionen Menschen**.¹¹
- Die Welthungerhilfe erhält für den Sudan Fördergelder des AA, des BMZ, der EU, der Swedish International Development Cooperation Agency (SIDA) sowie vom UNHCR, dem WFP und von OCHA sowie private Spenden.¹¹
- Den Bedarf für humanitäre Hilfe im Jahr 2025 beziffern die UN auf **4,16 Milliarden US-Dollar**. Davon wurden bisher 2,7 Prozent finanziert. Im Jahr 2024 wurden lediglich 65 Prozent der veranschlagten 2,7 Milliarden US-Dollar finanziert.¹²

Quellen- und Literaturverzeichnis:

- ¹ UNFPA (abgerufen 04.11.2024)
- ² Auskunft von Mitarbeitenden vor Ort
- ³ Bundeszentrale für politische Bildung (13.09.2024)

- ⁴ OCHA-Humanitarian-Update (04.12.2024)
- ⁵ Humanitarian Response Plan 2025 (31.12.2024)
- ⁶ DTM Sudan Mobility Overview (4) (09.01.2025)
- ⁷ IPC Report (24.12.2024)
- ⁸ UNICEF Situation Report (31.08.2024)

- ⁹ Welthunger-Index 2024
- ¹⁰ Human Development Report (2023-2024)
- ¹¹ Welthungerhilfe Jahresbericht 2023 (S.40)
- ¹² OCHA FTS (abgerufen am 15.01.2025)



beschreibt der weltungerhilfe seit 1992 den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit den ihr anvertrauten Mitteln.

WELTHUNGERHILFE, Sparkasse KölnBonn,
IBAN DE15 3705 0198 0000 0011 15, BIC COLSDE33